SWUP GmbH
Landschaftsarchitektur, Stadtplanung und Mediation

Landschaftsarchitekten
Stadtplaner
Mediatoren
SV Barrierefreiheit

BDLA | SRL

Geschäftsführer
Gesellschafter
Diplomingenieure
Matthias Franke
Martin Seebauer M. A.
Karl Wefers

Büro Berlin:
Babelsberger Str. 40 | 41
10715 Berlin

Telefon 030 | 39 73 84 0
Telefax 030 | 39 73 84 99
swup.berlin@swup.de

Büro Schleswig-Holstein:
Harksheider Weg 115 C
25451 Quickborn

Telefon 04106 | 766 88 80
Telefax 04106 | 766 88 81
swup.sh@swup.de

Büro Mecklenburg-Vorpommern
Lindenstraße 48
17419 Ostseebad Heringsdorf

Telefon 038378 | 225 47
Telefax 038378 | 225 65
swup.ahlbeck@swup.de

www.swup.de

PROJEKTREFERENZ
SWUP GmbH

Für weitergehende Information kontaktieren sie bitte SWUP GmbH
unter den angegebenen Kontaktdaten.

Wir fördern das
Deutschland STIPENDIUM

Präsentation von Konzeptentwürfen zum Preußenpark

Ort: Charlottenburg-Wilmersdorf (Berlin)
Auftraggeber: BA Charlottenburg-Wilmersdorf, Abteilung Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt
Zeitraum: 2019

Schon seit einigen Jahren steht der Preußenpark im Zentrum kontrovers geführter Debatten. Insbesondere der Verkauf von Speisen und Getränken, der in den Sommermonaten jedes Wochenende tausende Besucher*innen in die Wilmersdorfer Grünanlage lockt, sorgt dabei für Diskussionen. Denn der sogenannte „Thai-Park“, über den auch internationale Medien schon berichtet haben, verursacht viel Lärm und Müll. Darüber hinaus widerspricht diese Form der Nutzung dem Gesetz zum Schutzöffentlicher Grün- und Erholungsanlagen sowie den gültigen Hygienevorschriften in der Gastronomie.

Eine von allen Beteiligten getragene Lösung, die den vielfältigen Interessenslagen und Nutzungsansprüchen an die Grünanlage Rechnung trägt, konnte bislang nicht gefunden werden. Studierende der Landschaftsarchitektur an der TU Berlin haben sich im Wintersemester 2018/19 intensiv mit dem Park auseinandergesetzt und rund ein Dutzend kreative Ideen zur Neugestaltung und Neustrukturierung der gesamten Grünanlage entwickelt. Um gemeinsam mit den Bürger*innen tragfähige Lösungen zum Umgang mit den bestehenden Konflikten zu entwickeln, wurden die Ideen der Studierenden am 16. Februar in einem ersten Schritt öffentlich vorgestellt und diskutiert. Etwa 150 Bürger*innen und Interessierte kamen zu der Veranstaltung.

Zunächst wurden die Entwürfe und ihre jeweiligen Herangehensweisen und Schwerpunkte von den Studierenden vorgestellt. Im Anschluss konnten die Teilnehmenden sich die Modelle und Pläne genauer ansehen, bewerten und direkt mit den Studierenden an den Tafeln darüber ins Gespräch kommen. Abschließend gab es eine gemeinsame Podiumsdiskussion zur Auswertung dieser

Bewertungsrunde mit den bezirklichen Stadträten und der Professorin dieses Seminars.

Projekt online aufrufen